

HIER – WIE ANGEKÜNDIGT – DIE »ALTE« VARIANTE ZUM THEMA MIT DER GESCHICHTE VON ZACHÄUS:

Bis hier hin, also bis zu »Klara-Konfi« und »Konstantin-Konfi«, haben wir intensiv daran gearbeitet, wer ein »Konfi« in den Augen unterschiedlicher Gruppen ist, auch aus eigener Sicht. In unzähligen Vorstellungsgottesdiensten wurde die Geschichte vom Zöllner Zachäus schon von Konfis nachgespielt, umgesetzt und veranschaulicht.

Denn sie zeigt auf beeindruckende Weise das komplette Spektrum, das Identität prägt. In Zachäus entdecken wir eine Person, die hart daran arbeiten musste, sich selbst nicht auf das zu reduzieren, was er in den Augen seiner Umgebung und letztlich seiner selbst war: ein kleiner Mächtiger großer. Wir entschlüsseln die Geschichte vom Zöllner Zachäus unter der Fragestellung: »Von wem lasse ich mir sagen, wer ich bin?« – und zwar in vierfacher Hinsicht. Jede dieser Sichtweisen entfalten wir mit Hilfe einer Lernstation, die Sie unten beschrieben finden.

Der thematische Akzent jeder Lernstation sieht so aus:

- *Zachäus am Tor bei der Arbeit. Sein Satz lautet: »Ich muss haben, um wer zu sein.«*
- *Zachäus will Jesus sehen und kann es nicht wegen der Menge: Er will zum Teil der Menge werden und bleibt ausgeschlossen (Peergroup)*
- *Zachäus auf dem Baum: Zachäus muss sich hochziehen, muss etwas leisten, etwas können, um etwas zu erreichen.*
- *Zachäus begegnet Jesus: Jesus sieht in Zachäus etwas anderes als andere und auch er in sich selbst.*
- *Die Feier Jesu im Haus des Zachäus wird zu unserer Tauffeier. Zu ihrer Gestaltung wollen wir noch ein paar Sätze sagen: Die Zachäus-Sätze wie auch persönliche Sätze werden zu Segensworten an den/die Täuflinge. Auch in diesem letzten Schritt arbeiten wir wieder mit Umrissfiguren. Diesmal sind sie aus Pappe und in eine Reihe von Puzzleteilen zerschnitten. Sie stehen für die konkret zu taufende Person. Das Zusammensetzen vieler unterschiedlicher Puzzleteile zu einer ganzen Person macht unmittelbar klar, dass jeder Mensch notwendig darauf angewiesen ist, darauf zu hören, wer er nun in den Augen anderer Menschen ist. Theologisch relevant scheint aus unserer Sicht zu sein, dass ein Puzzleteil - in unserer Gruppe haben wir den Kopf genommen – davon erzählt, wer der Täufling in Gottes Augen ist. (Hier haben wir Unterrichtende den Satz aus 2. Mose 3 gewählt: Du bist: Gott ist mit dir!) Die Umrissfigur ist das Geschenk der Gruppe an den Täufling.*

Lernstation 1

INFOS FÜR UNTERRICHTENDE:

- *In den Raum möglichst nahe der Raumdecke eine Schnur spannen. An diese Schnur werden viele Süßigkeiten gehängt. Diese hängen so hoch, dass auch die größten Konfis nur mit Mühe daran kommen können.*
- *Die folgenden 2 Seiten für die Konfis ausdrucken und in einen Umschlag stecken:*

AUFGABE

- *Ihr habt eine Minute Zeit: Versucht, so viele Süßigkeiten wie möglich von der Schnur zu ergattern. Ihr dürft dabei keine Hilfsmittel benutzen (d.h. keine Stühle, Huckepack, Rüberleiter usw.). Wer am Ende die meisten Süßigkeiten hat, ist »der King« und darf sich das Schild mit der Aufschrift »Ich bin der King« umhängen. Danach lest euch bitte den ersten Teil der »Zachy-Geschichte« durch (Zachy 1).*



DIE »ZACHY-GESCHICHTE« – ZACHY 1

Eigentlich heiße ich Zachäus, aber alle nennen mich nur Zachy – vielleicht, weil ich so klein bin, irgendwie soll das niedlich klingen. Na ja, kann mir egal sein, weil ich derjenige bin, der hier das Sagen hat. Hier am Tor, am Eingang in die Stadt Jericho, bin ich der King. Egal, wie klein ich bin. Haben muss man, dann ist man auch wer. Hat schon meine Mutter immer gesagt. Recht hat sie. Je mehr man sich an Land zieht, um so mehr respektieren einen die Leute. Pah, niemand kommt in die Stadt, wenn ich es nicht will. Ist das etwa nichts? Und von jedem knopf' ich mir so viel Geld ab, wie ich will. Alle haben sowas von Respekt vor dem kleinen Zachy.

Du stimmst mir doch sicher zu, oder? Nur wer viel hat, der ist auch wer.

Besprich das doch mal kurz mit deinen Mitkonfis. Ich wette, ihr könnt mir da sicher zustimmen.



Ich
bin
der



KUNST

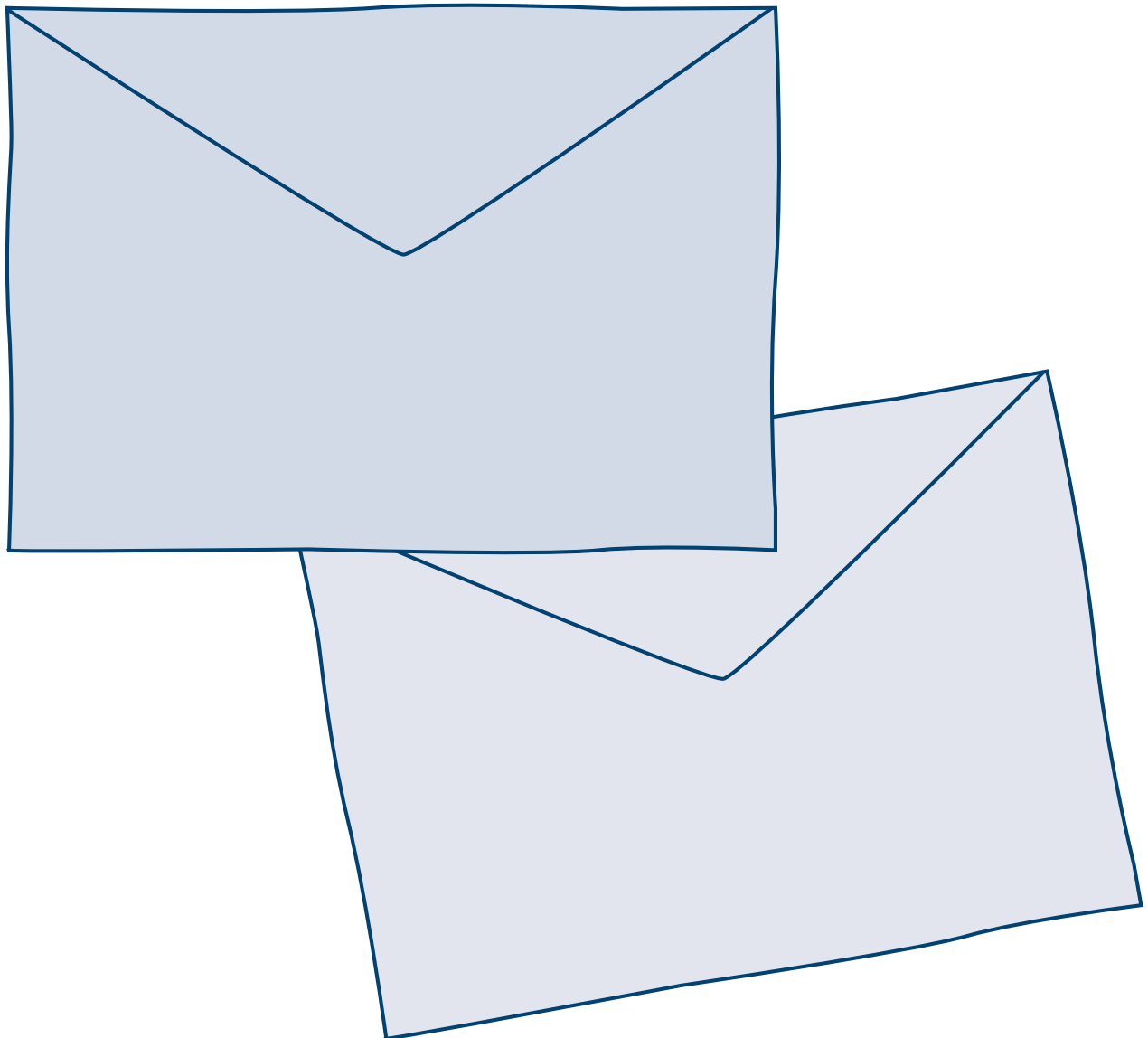
Lernstation 2

INFOS FÜR UNTERRICHTENDE:

- *Die nächste Seite (»Aufgabe«) für die Konfis ausdrucken und gut sichtbar in den Raum legen.*
- *Die zwei daran anschließenden Seiten (»Einzelner« und »Gruppe«) für die Konfis ausdrucken und in zwei Umschläge stecken.*
- *Die zwei Umschläge mit der Aufschrift »Einzelner« und »Gruppe« auf den Boden legen.*

AUFGABE

- Eine/r aus eurer Gruppe nimmt sich den Umschlag mit der Aufschrift »Einzelner« und liest das darin enthaltene Blatt in Ruhe durch.
- Die anderen aus der Gruppe lesen den Umschlag mit der Aufschrift »Gruppe«.
- Wenn ihr eure Aufgaben erfüllt habt, lest gemeinsam den zweiten Teil der »Zachy-Geschichte« (Zachy 2)



DIE »ZACHY-GESCHICHTE« – ZACHY 2

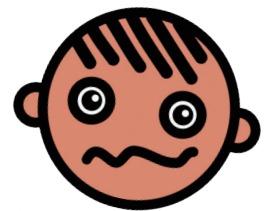
Na, seht ihr, geht doch. Ich sag euch, ich bin ein echt reicher Stinker. Klein, aber oho. Zachy, sagt meine Mutter, Zachy, kümmer' dich nicht um das, was die anderen machen. Hauptsache, du hast genug Geld und kannst dir alles kaufen, was du willst.

Nur, irgendwie stimmt das nicht so richtig. Obwohl ich so reich bin, kann mich trotzdem keiner leiden. Das finde ich doof. Ehrlich gesagt. Ich leide darunter. Nun habe ich gehört, dass Jesus in der Stadt sein soll. Alles, was laufen kann, ist auf den Beinen, um ihn zu sehen. Man sagt, er sei so ein Wundertäter oder so. Na, egal. Ich will ihn auch sehn. Aber ich schaff' es nicht. Die anderen aus der Stadt wollen mich nicht gucken lassen. Ich gehöre einfach nicht dazu.

Das geht mir total gegen den Strich.

Könnt ihr mir weiter helfen?

- Was muss man tun, um zu einer Gruppe dazugehören zu können?
- Besprecht das doch mal kurz miteinander.



»EINZELNE*R«

Du findest dich eigentlich ganz nett und sympathisch. Du bist auch ziemlich sportlich. Du siehst für jemanden, der 13 Jahre alt ist, schon ziemlich erwachsen aus.

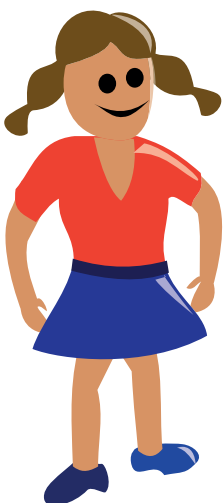
Du bist gut in der Schule, aber kein Streber. Deine Lieblingsfächer sind Erdkunde, Geschichte und Sport natürlich.

Mit deinen Eltern kommst du normalerweise gut klar. Manchmal gibt's Stress, weil sie so komische Ansichten haben.

Du möchtest gerne mit ein paar bestimmten Leuten befreundet sein. Aber irgendwie gelingt es dir nicht.

Nun triffst du diese Clique nachmittags in der Stadt/in deinem Dorf. Das ist deine Chance. Wenn du es gut anstellst, nehmen sie dich vielleicht auf.

- *Versuch dein Glück und sprich sie an.*
- *Du hast 45 Sek. Zeit, sie davon zu überzeugen, dass du mit dazu gehören solltest.*



»GRUPPE«

Ihr kennt euch schon ewig. Schon im Sandkasten habt ihr zusammengespielt. Gut, es gibt immer mal wieder Ärger, aber ihr vertragt euch ziemlich schnell. Ihr kommt euch ziemlich cool vor in eurer Gruppe. Und ihr fühlt euch stark, wenn ihr zusammen seid.

Seit einiger Zeit läuft euch so ein anderer/eine andere aus eurer Klasse hinterher.

Ihr habt das Gefühl, er/sie will zu eurer Clique dazugehören. Aber ihr wisst nicht so genau, was ihr von ihm/ihr halten sollt. Ihr glaubt, dass er/sie ein Streber ist: passt immer gut auf in der Schule, ist auch nicht unsportlich. Irgendwie denkt ihr, er/sie ist ein Angeber.

Nun steht sie/er vor euch, nachmittags in der Stadt/im Dorf. Und – auch das noch – er/sie quatscht euch an.

- Was tut ihr jetzt?



Lernstation 3

INFOS FÜR UNTERRICHTENDE:

- *Zwei Stühle im Abstand von ca. 80 cm mit den Sitzflächen einander zugewandt stellen.*
- *Auf den Sitzflächen liegt ein Besenstiel. Dieser wird mit Kreppband (am besten Gaffa-Tape) befestigt.*
- *Mit einer Stoppuhr wird die Zeit gemessen.*
- *Die nächsten zwei Seiten für die Konfis ausdrucken und in einen Umschlag stecken.*

AUFGABE

- Diese Aufgabe macht jede*r für sich. Am besten überlegt ihr kurz, in welcher Reihenfolge ihr diese Aufgabe durchführen wollt.
- Wenn ihr eine Reihenfolge festgelegt habt, legt sich der/die Erste aus eurer Gruppe auf den Rücken unter den Besenstiel. Eine*r von euch nimmt die Stoppuhr.
- Auf Kommando versuche bitte, innerhalb von 1 Minute so viele Klimmzüge zu machen, wie du kannst.
- Wichtig: Du musst durchhalten. Nicht vorher aufgeben!
- Wenn die Minute um ist, ist der/die Nächste dran.
- Am Ende lest euch dann den dritten Teil der »Zachy-Geschichte« durch (Zachy 3).



DIE »ZACHY-GESCHICHTE« – ZACHY 3

Wer nix wagt, der kriegt auch nichts. Austricksen wollten die den alten Zachy. Aber ich bin schließlich nicht doof. Hier oben auf dem Baum ist es sowieso viel besser. Da kann ich alles noch besser sehen. Tja, man muss nur Köpfchen haben. So schnell kriegt ihr mich nicht klein, ihr Idioten da unten. Ja, quetscht euch nur. Ich kann Jesus schon sehen. Dahinten taucht er schon auf. Na ja, lieber wär ich eigentlich bei euch da unten, wenn ich ehrlich bin. Was ich bräuchte, wäre jemand, bei dem ich mich nicht anstrengen muss, um Respekt zu bekommen. Aber so isses nun mal nicht. Also, geht zurück und ...

- *...macht noch einmal 45 Sek. lang Klimmzüge. Dann wisst ihr wirklich, wie viel Leistung man bringen muss, um es im Leben zu was zu bringen.*



Lernstation 4

INFOS FÜR UNTERRICHTENDE:

- *Im Raum liegt der vierte Teil der »Zachy-Geschichte«. Daneben sind Karten (z.B. DIN A6) und ausreichend Stifte.*
- *Außerdem liegen im Raum alle Kopfplakate der Konfis, die sie am Anfang hergestellt haben.*
- *Die folgenden beiden Seiten für die Konfis ausdrucken und in einen Umschlag legen.*

AUFGABE

- Bitte lest euch in Ruhe den letzten Teil der »Zachy-Geschichte« durch (Zachy 4).



DIE »ZACHY-GESCHICHTE« – ZACHY 4

Wer – ich bin gemeint? Da guckt mich der Jesus an. Da sind doch Tausende andere, die er auch hätte ansprechen können. Und er meint wirklich mich? Gibt's doch gar nicht. Wie – was sagt er? Ich soll runterkommen vom Baum? Du brauchst dich nicht mehr anzustrengen. Was? Er will mein Gast sein? Zu mir ins Haus? Und was sagt er? Zachäus, in meinen Augen bist du wirklich ein ... Mist, jetzt konnte ich es gar nicht verstehen. Könnt ihr mir weiterhelfen?

- *Schreibt auf eine Karte, was Jesus zu Zachy wohl sagt: »Zachäus, in meinen Augen bist du ...«*
- *Legt die Karten dann offen vor euch hin.*
- *Auf welchen Satz hat Zachäus sein ganzes Leben gewartet?*
- *Entscheidet euch für einen Satz und notiert diesen dann auf eurem Kopfplakat. Denn was Jesus zu Zachäus sagt, das sagt er auch zu euch!*

